

Menschenbilder 2016

1. bis 7. Februar

Tatjana Zhuk Minsk, Weißrussland

30 Jahre nach der Reaktorkatastrophe in **Tschernobyl** ist Tatjana Zhuk aus Weißrussland in Oberösterreich zu Gast. Sie berichtet über die aktuelle Situation im eigenen Land, wie sie damals als 15-Jährige die Katastrophe miterlebt hat und dann später in der Caritas Minsk für die Kindererholungsaktion der weißrussischen Kinder verantwortlich war. Zur Zeit ist sie für das im Land einzigartige Caritas Zentrum St. Lukas zuständig, in dem an Leukämie erkrankte Kinder mit ihren Angehörigen während ihrer langwierigen Behandlung wohnen können. Für arme Familien – die sich meist nicht einmal das Busticket in die nächste Stadt und einen längeren Aufenthalt in Minsk, leisten können – ist die Einrichtung die einzige Chance, dass ihr Kind die Krankheit überlebt. Über Alltag und Herausforderungen ihrer Arbeit wird uns Tatjana Zhuk berichten.

Einsatzmöglichkeiten:

Vorträge und Veranstaltungen in Schulen und Pfarren, für interessierte Jugend- und Erwachsenengruppen. Die Einsätze sind kostenlos, freiwillige Spenden kommen dem Caritas Zentrum St. Lukas zugute.

Sprache:

Deutsch

Dauer:

Eine Stunde, bzw. nach Vereinbarung

Einsatzzeitraum:

1. Februar bis 7. Februar 2016,
Anmeldung erbeten bis 31. Dezember 2015

Zu der Person:

Tatjana ist zweifache Mutter und lebt mit ihrer Familie in Minsk. Seit 2001 arbeitet sie für die Caritas Minsk, sie ist ausgebildete Dolmetscherin und hat in Schulen Französisch und Deutsch unterrichtet.



Das Land und das Projekt:

28 Prozent der weißrussischen Bevölkerung leben an der Armutsgrenze, 8 Prozent in extremer Armut. Besonders am Land und im Gesundheitssystem zeigen sich Defizite der Infrastruktur. Leistungen, die über eine rudimentäre medizinische Grundversorgung hinausgehen, müssen selbst bezahlt werden. Kaputte Geräte in den Spitälern führen zu langen Wartelisten, teilweise müssen PatientInnen Seifen, Handtücher, Bettlaken oder Spritzen selbst mitbringen. Zudem leidet das Land noch immer unter den Auswirkungen des Reaktorunglücks von Tschernobyl am 26. April 1986. Der Reaktor liegt zwar in der Ukraine, doch aufgrund der damaligen Windverhältnisse gingen 70 Prozent der radioaktiven Strahlung auf weißrussischem Gebiet nieder. Viele Menschen mussten ihre Heimat verlassen, bis heute sind große Gebiete verstrahlt und können landwirtschaftlich nicht genutzt werden.

Anmeldung:

Caritas Auslandshilfe
Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz
Tel: 0732/7610-2161
E-mail: auslandshilfe@caritas-linz.at - <http://www.auslandshilfe.at>